

## VORWORT

Museen sammeln, pflegen, bewahren, erforschen und vermitteln nach eigener Definition die Zeugnisse des kulturellen Wirkens des Menschen (Kulturerbe) sowie der Umwelt, in die er eingebunden ist (Naturerbe). Die Einrichtungen verstehen sich als die Hüter, Bewahrer und Auszeichnungsinstitutionen »authentischer« Dinge und damit als herausgehobene Orte in vielerlei Hinsicht. Mit dem Anspruch der Präsentation originaler, also »echter« Objekte in Ausstellungen und Sammlungen erzeugen sie das Gefühl einer vermeintlich direkten Begegnung mit der Vergangenheit, aber auch mit dem Fremden oder dem ansonsten Unerreichbaren. Dies macht sie im eigenen Anspruch zu »authentischen Orten«, wie die in vergleichbarer Weise auftretenden historischen Bauten, städtischen Ensembles oder Gedenkstätten. Sie alle erfüllen die weit verbreitete Sehnsucht nach Authentizität, die die Gegenwart mit der Vergangenheit, das eigene Ich mit dem Anderen, die eigenen Fragen mit wissenschaftlicher Erkenntnis im Modus des Echten, Wahren und Wirklichen verbinden will.

Ob und inwiefern Museen, aber auch Archive und vergleichbare Einrichtungen aber tatsächlich Orte des Authentischen sind, sollte durchaus hinterfragt werden. Die in diesem Band gesammelten Beiträge zeigen in grundlegender Weise sowie an ausgewählten Fallbeispielen verschiedene Dimensionen der Auseinandersetzung mit dem Phänomen »Authentizität«. Beleuchtet wurden entsprechende Aspekte in Sammlungen, Forschung, Konservierung, Restaurierung, Ausstellung und Vermittlung in Museum und im Umgang mit dem kulturellen Erbe. Die Beiträge spiegeln verschiedenste disziplinäre Sichtweisen und Zugänge der Autorinnen und Autoren zu einem Thema wider, das über alle Disziplinengrenzen hinweg von großer Relevanz ist und nur interdisziplinär erforscht werden kann. Die behandelten »Museumstypen« reichen vom Naturkundemuseum über technische Museen bis hin zu Kunstmuseen. Spezifische Themen werden in Universitätsmuseen, Forschungsmuseen bis hin zu personenbezogenen Museen behandelt. Beiträge gehen aber auch darüber hinaus, in dem sie andere sammelnde Einrichtungen wie Bibliotheken und Archive berühren. Die vertretenen Sammlungen reichen von der Archäologie und Kunst über wissenschaftliche Instrumente bis hin zu Musikinstrumenten und Büchern.

Der vorliegende Sammelband »Museen – Orte des Authentischen?« geht im Wesentlichen auf die gleichnamige internationale Fachtagung zurück, die 2016 in Mainz stattgefunden hat. Rund 200 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler verschiedener Fachbereiche sowie Vertreterinnen und Vertreter der Praxis aus Museen, Sammlungen und Bildungseinrichtungen diskutierten in 50 Beiträgen im Rahmen von 13 Panels und Diskussionsrunden über das »Authentische« – das vermeintlich »Echte«, »Wahre« und »Originale« – im Museum. Die internationale Beteiligung war groß: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Frankreich, Großbritannien, Italien, Portugal, Ungarn, Katar, den Vereinigten Staaten und Australien. Ein weiterer Teil der Beiträge dieses Bandes resultiert aus zwei gemeinsamen Tagungen des Leibniz-Forschungsverbundes Historische Authentizität mit den Museums and Collections der University of Cambridge in Cambridge 2017 und 2019.

Mit der vorliegenden Publikation möchten wir zur Fortsetzung der Auseinandersetzung mit dem zunächst eindeutig erscheinenden Wert der »Authentizität« in Einrichtungen zur Bewahrung des Kulturerbes einladen. Darüber hinaus wünschen wir uns, dass die hier gesammelten Beiträge dazu anregen, Sammlungsstrategien, Konservierungs- und Restaurierungspraxis sowie Dialog- und Vermittlungsarbeit von Museen und anderen sammlungsgeleiteten Forschungseinrichtungen in grundsätzlicher Weise zu reflektieren. War das Ziel der Tagungen eine möglichst breite Bestandsaufnahme und Diskussion der disziplinär geprägten Sichtweisen und Herangehensweisen zum Thema »Authentizität«, so stellt die vorliegende Publikation eine gezielte Auswahl dieser Perspektiven vor. Die Tagungen wie auch die Publikation verstehen sich als Beitrag, die Diskussion in der Forschung weiter voranzutreiben, aber auch in die Öffentlichkeit zu wirken.

Die Publikation ist ein Ergebnis der engen Zusammenarbeit im Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität – der auch gemeinsam mit den Forschungsmuseen in der Leibniz-Gemeinschaft Veranstalter der Tagungen war. Mit ihren Forschungsverbänden hat die Leibniz-Gemeinschaft ein Instrument geschaffen, um zu bestimmten gesellschaftsrelevanten Themen die Forschungen ihrer Mitgliedsinstitute zu bündeln. Im Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität hat dabei insbesondere die Themenlinie »Vermittlung und Ermittlung des Authentischen im Museum« zur Vernetzung von Akteuren aus Sammlung, Restaurierung und Vermittlung beigetragen, und dabei u. a. Fragen nach unterschiedlichen Sammlungslogiken, der Restaurierungsethik und der Rezeption des Authentischen durch die Besucherinnen und Besucher gemeinsam erörtert.

Die inhaltliche Planung der Tagung erfolgte durch ein Programmkomitee, das aus Vertreterinnen und Vertretern der Forschungsmuseen sowie weiterer Forschungseinrichtungen bestand. Der Deutsche Museumsbund wirkte als Kooperationspartner mit, ebenso »mainzed«, das Mainzer Zentrum für Digitalität in den Geistes- und Kulturwissenschaften, das die Tagung digital auf Twitter begleitete. Unterstützt wurde die Tagung in Mainz von der Daimler und Benz Stiftung. Die Tagungen in Cambridge wurden unterstützt vom DAAD-University of Cambridge Research Hub on German Studies mit Mitteln des Auswärtigen Amtes und dem Arts Council England.

Unser Dank gilt – neben dem an die Autorinnen und Autoren – den Mitgliedern des Konferenz-Komitees, das auch den Redaktionsbeirat zu dieser Publikation bildete, ganz besonders Achim Saupe, dem Koordinator des Forschungsverbundes. Ein großer Dank gilt dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum als Verleger, den Kolleginnen und Kollegen des Verlags im RGZM, hier insbesondere Claudia Nickel, Marie Reiter, Martin Schönfelder und Michael Braun für die Redaktion bzw. den Satz, Anna Kleuser und Friederike Mangelsen für die redaktionelle Unterstützung der Herausgeber und die Tagungsorganisation sowie Joy Titheridge, Alex Kay, Debbie Jenne und Sophie Leighton für Übersetzungen und die englischsprachige Redaktion.

Der Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität hat zu einer enormen Verdichtung des Austausches und Diskussion zwischen den Leibniz-Forschungsmuseen aber auch weit darüber hinaus geführt. Wir wünschen uns, dass dieses Buch die Diskussion über einen zentralen Wert für unsere Gesellschaft auch international ein Stückweit vorantreibt. Es ist uns daher ein Anliegen, dass die Publikation, die zugleich als Open Access e-book erscheint, so »open« wie möglich diskutiert, geteilt und rezipiert wird.

Mainz/Bochum, Juni 2020

*Dominik Kimmel*

*Stefan Brüggerhoff*

## **INTERNATIONALE FACHTAGUNG »MUSEEN – ORTE DES AUTHENTISCHEN?« MAINZ, 3.-4. MÄRZ 2016**

### **Programmkomitee**

Prof. Dr. Stefan Brüggerhoff (Deutsches Bergbau-Museum Bochum)  
Dr. Thomas Eser (Germanisches Nationalmuseum)  
Prof. Dr. Bernhard Graf (Institut für Museumsforschung)  
Mag. Dominik Kimmel (Römisch-Germanisches Zentralmuseum)  
Prof. Dr. Annette Noschka-Roos (Deutsches Museum)  
Dr. Achim Saupe (Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität)  
Prof. Dr. Stephan Schwan (Leibniz-Institut für Wissensmedien)  
Prof. Dr. Helmuth Trischler (Deutsches Museum)  
Dr. Ursula Warnke (Deutsches Schifffahrtsmuseum)  
Prof. Dr. Willi Xylander (Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung)

### **Veranstalter**

Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität  
gemeinsam mit:  
Römisch-Germanisches Zentralmuseum – Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie, Mainz (Ausrichter)  
Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen  
Deutsches Museum, München  
Deutsches Schifffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven  
Germanisches Nationalmuseum – Leibniz-Forschungsmuseum für Kulturgeschichte, Nürnberg  
Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Berlin  
Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung – Leibniz Institution for Biodiversity and Earth System Research,  
Frankfurt am Main, Görlitz, Dresden  
Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Bonn  
Leibniz-Institut für Wissensmedien, Tübingen

### **Der Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität**

Der Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität untersucht, wie historische und zeitgenössische Authentizitätsvorstellungen den Umgang mit dem kulturellen Erbe beeinflusst haben. Er vereinigt 21 Leibniz-Einrichtungen sowie weitere Kooperationspartner. Es ist das Ziel des Leibniz-Forschungsverbunds Historische Authentizität, die öffentliche, museale und wissenschaftliche Konstruktion des Authentischen im Umgang mit der Vergangenheit sowie seine wissenschaftstheoretische, kulturelle, gesellschaftliche und politische Bedeutung länder- und epochenübergreifend zu analysieren.  
([www.leibniz-historische-authentizitaet.de](http://www.leibniz-historische-authentizitaet.de))

## **Die Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft**

Die acht Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft verbinden Forschung und Bildungsauftrag in besonderer Weise. Neben Dauer- und Sonderausstellungen finden hier umfangreiche Forschungen zur Erdgeschichte, zur Biodiversität sowie zur Kultur- und Technikgeschichte statt. Die einzigartigen Sammlungen umfassen weit mehr als hundert Millionen Objekte und bilden das Fundament für die Wissenschaft. Mit ihren Ausstellungen erreichen die Museen jedes Jahr Millionen von Menschen und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Wissensvermittlung.

Die Forschungsmuseen der Leibniz-Gemeinschaft sind:

- Deutsches Bergbau-Museum Bochum – Leibniz-Forschungsmuseum für Georessourcen
- Deutsches Museum, München
- Deutsches Schiffahrtsmuseum – Leibniz-Institut für Maritime Geschichte, Bremerhaven
- Germanisches Nationalmuseum – Leibniz-Forschungsmuseum für Kulturgeschichte, Nürnberg
- Museum für Naturkunde – Leibniz-Institut für Evolutions- und Biodiversitätsforschung, Berlin
- Römisch-Germanisches Zentralmuseum – Leibniz-Forschungsinstitut für Archäologie, Mainz
- Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung – Leibniz Institution for Biodiversity and Earth System Research, Frankfurt am Main, Görlitz, Dresden
- Zoologisches Forschungsmuseum Alexander Koenig – Leibniz-Institut für Biodiversität der Tiere, Bonn

## **Kontakt**

Stefan Brüggerhoff, Museumsdirektor Deutsches Bergbau-Museum Bochum (Stefan.Brueggerhoff@bergbaumuseum.de)

Dominik Kimmel, Tagungsleiter und stv. Sprecher Leibniz-Forschungsverbund Historische Authentizität; Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Mainz (kimmel@rgzm.de)